

Auszeichnung zum historischen Restaurant des Jahres 2019

Die Belle Epoque-Flotte der CGN auf dem Lac Léman

Die Verleihung des Preises würdigt die Restaurierungs- und Renovationsarbeiten, die in den vergangenen zwanzig Jahren mit grosser Sorgfalt am Dekor und der gesamten Ausstattung der 1. Klasse-Salons auf allen Schiffen der eindrucklichen und eleganten Belle Epoque-Flotte der CGN auf dem Genfersee vorgenommen wurden. Jede einzelne, von hohem Fachwissen geprägte Etappe, wurde von einer effizienten Kommunikationsstrategie begleitet.

Die Belle Epoque-Flotte der Compagnie générale de navigation (CGN) auf dem Lac Léman ist in Europa die älteste ihrer Art. Sie setzt sich aus acht Schaufelradschiffen zusammen, die zwischen 1902 und 1927 vom Unternehmen Gebrüder Sulzer in Winterthur gebaut wurden. Der 1862 auf den Färöer-Inseln geborene und 1947 in Winterthur verstorbene dänische Schiffbauingenieur Gunnar Hammershaimb hatte den Auftrag erhalten, zwölf Schiffe zu entwerfen, zu denen die acht heute preisgekrönten gehören.

Aufgrund ihrer Homogenität und der Eleganz ihrer 1. Klasse-Salons wurde die gesamte Flotte 2011 vom Kanton Waadt unter Denkmalschutz gestellt, nachdem sie bereits ein Jahr zuvor von der Waadtländer Sektion des Heimatschutzes ausgezeichnet worden war. Im Jahr 2014 schliesslich erhielt sie den Europa-Nostra-Preis.

Diese Flotte ist gleichsam Botschafterin der an den Ufern des Sees gelegenen Luxushotellerie, von der sie den Standard und die Aura von Qualität und Erlesenheit übernommen hat.

Die ursprünglich alle mit Dampf betriebenen Schiffe wurden in den 1950er-Jahren mit diesel-elektrischen Motoren ausgestattet. Bis auf die Vevey, die Italie und die Helvetie werden heute wiederum alle Schiffe mit Dampf angetrieben. Ebenfalls in den 1950er-Jahren erfuhren diese Schiffe tiefgreifende Veränderungen, die leider den Respekt vor diesen Kulturgütern vermissen liessen.

Um diese Missstände zu beheben und die historische Bedeutung dieser Flotte wieder herzustellen, wurden die Schiffe ab 1998 aufwändigen Restaurierungs- und Renovationsarbeiten unterzogen. Sechs von ihnen erstrahlen bereits in neuem Glanz, während sich die Helvetie und die Rhône noch in der Werft befinden. Diese mit grosser Sorgfalt, viel Begeisterung und Geschick in Absprache mit den Diensten der kantonalen Denkmalpflege des Kantons Waadt durchgeführten Arbeiten umfassten insbesondere die originalgetreue Restauration oder den Wiederaufbau der Heck- und Galionsfiguren auf der Grundlage alter Illustrationen und historischer Quellen, die systematische Wiederanordnung des Zugangs zu den 1. Klasse-Salons in der Achse zum grossen Treppenaufgang, die Erhaltung und Restaurierung der Treppenkantenprofile aus Bronze sowie der originalen Schiffsglocken. Zur Vervollständigung des ursprünglichen Mobiliars und der Ausstattung der 1. Klasse-Salons wurden die ursprünglichen Täfelungen fachgerecht aufgefrischt und neu lackiert und die Stühle und Polstersessel, Tische, Teppiche, Spiegel sowie Lampenschirme aus Kristallglas nach allen Regeln der Kunst rekonstruiert. Die Salons zeichnen sich durch eine bemerkenswerte Einheitlichkeit und durch die grosse Vielfalt der verwendeten Materialien aus: Tischlerarbeiten mit feinsten Intarsien aus erlesenen Hölzern wie Mahagoni, Kastanie, Birnbaum, Zitrone, Rosen oder Ahorn, edle Wandverkleidungen, Lüster, Kandelaber, Wandleuchte, Spiegel, Gusselemente und ziselierte und vergoldete Bronzeverzierungen. Die Mehrzahl der Dekorelemente waren bei Künstlern oder Kunstgewerbebetrieben in der Region in Auftrag gegeben worden, wie beispielsweise bei den

Lausanner Tischlern Constant Vez und Henry Bobaing, den Innenausstattern Carl Gilg-Steiner und Robert Rittmeyer aus Winterthur, dem Bildhauer Dominique Fasanino aus Genf oder dem Glasermeister Edouard Dickmann aus Lausanne.

Diese Salons sind in gewisser Weise schwimmende Restaurants, die von drei verschiedenen Gastronomie-Unternehmen betrieben werden: auf der Vevey, der Italie, der La Suisse und der Simplon geschieht dies durch Eldora, auf der Montreux durch das Palace-Hotel Beau-Rivage in Lausanne und auf der Savoie durch den berühmten Sternekoch Philippe Chevrier. Somit unterscheidet sich das gastronomische Konzept von Schiff zu Schiff.

Jedes einzelne Projekt erforderte Investitionen in der Höhe von ungefähr 13 Millionen Franken, für die zum grössten Teil die im Jahr 2002 gegründete Vereinigung der Dampfschiffreunde des Genfersees (Association des amis des bateaux à vapeur du Léman, ABVL) als Partnerin der seit 1873 bestehenden CGN aufgekommen ist. An dieser Stelle möchten wir insbesondere auf zwei Persönlichkeiten hinweisen, die sich in besonderem Masse für die Sanierung dieser Belle Epoque-Flotte verdient gemacht haben. Es handelt sich um Herrn Maurice Decoppet, Präsident der beiden Vereinigungen ABVL und CGN und um Herrn Didier Zuchuat, Leiter des Dokumentationszentrums des Musée du Léman, Vizepräsident der Association Patrimoine du Léman und Mitglied Kulturerbe-Kommission der CGN.

In ihrer Eigenschaft als Bauherrin trägt die CGN mit ihrer vorbildlichen Tätigkeit ganz wesentlich zur Erhaltung spezialisierter Berufsgattungen bei. Sie hat sich im Verlauf ihrer Restaurierungsprojekte ein unermessliches Fachwissen auf den Gebieten der Ausstattung, des Mobiliars, aber auch des Unterhalts der originalen Sulzer-Maschinen erarbeitet.

Möge diese Auszeichnung durch ICOMOS Suisse die Beschaffung der Mittel erleichtern, die zur Durchführung der Restaurierungsarbeiten der beiden letzten Schiffe dieser weltweit einmaligen Flotte auf dem Lac Léman noch notwendig sind.

Verfasserin: Catherine Courtiau, Genf – jury@icomos.ch